Zeitschrift: Verwaltungsbericht des Regierungsrates, der kantonalen Verwaltung und der Gerichtsbehörden für das Jahr ... = Rapport de gestion du Conseil-exécutif, de l'administration cantonale et des autorités judiciaires pendant l'année ...

Herausgeber: Staatskanzlei des Kantons Bern

Band: - (1996)

Heft: [1]: Verwaltungsbericht : Berichtsteil

Artikel: Geschäftsbericht der Steuerrekurskommission

Autor: Kästli / Wipfli

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418279

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Geschäftsbericht der Steuerrekurskommission

3.1 Schwerpunkte der Tätigkeit

Die Schwerpunkte der Kommissionstätigkeit waren einerseits bei der Staats- und Gemeindesteuer der natürlichen Personen, andererseits der Vermögensgewinnsteuer festzustellen. Vor allem zahlenmässig fielen die erledigten Beschwerden der Verwaltung für die direkte Bundessteuer ins Gewicht, wobei sich in diesem Bereich oft Verzögerungen ergaben, weil zugewartet werden musste, bis die Steuerverwaltung das Staatseinspracheverfahren erledigt hatte. Im weiteren hat die Steuerrekurskommission 6 Augenscheine und 32 Einvernahmen durchgeführt.
1996 ist es gelungen, die durchschnittliche Verfahrensdauer auf unter ein Jahr zu senken. Dies wurde trotz einer Erhöhung der Anzahl der Eingänge von 575 auf 668 möglich, weil die Anzahl der Entscheide von 745 auf 818 gesteigert werden konnte. Die Geschäftslast per 31. Dezember 1996 betrug 540 Rekurse und Beschwerden. Damit haben sich die verschiedenen Anstrengungen der letzten beiden Jahre auch zahlenmässig ausgewirkt. Dennoch muss für die Zukunft festgestellt werden, dass nach Wegfall einer befristeten 50%-Juristenstelle keine weitere Steigerung der Anzahl Entscheide mehr möglich erscheint.
In mehrmonatiger Arbeit hat die Steuerrekurskommission die Urteilskartei mit über 4000 Karten auf eine Computerdatenbank übertragen. Das Wissen der Vergangenheit wurde damit zum zeitgemässen Gebrauch für die Zukunft gesichert.
Im Berichtsjahr hat die Kommission an sechs Sitzungen total 447 (514, in Klammer jeweils die Vorjahreszahlen) Rekurse und Beschwerden entschieden. Über 371 (231) hat der Präsident aufgrund seiner einzelrichterlichen Kompetenz befunden. Es wurden total 818 (745) Rekurse und Beschwerden erledigt. Von den beurteilten Geschäften wurden 219 (96) vollständig und 117 (104) teilweise gutgeheissen, 296 (425) abgewiesen, oder es konnte aus formellen Gründen nicht eingetreten werden. 156 (83) wurden als Rückzug abgeschrieben. Bei 30 (36) Geschäften war festzustellen, dass entweder ein Rekurs oder eine Beschwerde nicht vorlag.
Im weiteren sind 56 (60) Beschwerden zuhanden des Verwaltungsgerichtes und 23 (26) zuhanden des Bundesgerichtes eingelangt. Vom Verwaltungsgericht sind 47 (56) Urteile eingegangen; gutgeheissen wurden 7 (9), teilweise gutgeheissen 3 (4), und abgewiesen oder nicht darauf eingetreten bzw. zurückgezogen wurden 37 (43) Fälle. Vom Bundesgericht sind 11 (19) Urteile eingetroffen; 2 (2) Gutheissungen, 9 (15) Abweisungen (einschliesslich Nichteintreten 1). Bei einem Anfangsbestand von 690, 668 Neueingängen und 818 Erledigungen ergab sich per Ende 1996 ein Ausstand von 540 Geschäften.
Die wichtigsten Entscheide der Steuerrekurskommission werden in der Zeitschrift «Bernische Verwaltungsrechtsprechung» (BVR) und «Neue Steuerpraxis» (NStP) veröffentlicht, sofern sie nicht ans Verwaltungsgericht oder ans Bundesgericht weitergezogen worden sind.

3.2 Personal

Im November 1996 hat der Grosse Rat Markus Lüthi, Bern, als Ersatz für Martin Hertig und Fred Erlacher, Orvin, für den im April 1997 zurücktretenden Eugène Maurer gewählt. Fürsprecher Markus Scholl, seit sieben Jahren juristischer Sekretär bei der Steuerrekurskommission, wurde zum kantonalen Untersuchungsrichter gewählt. Er wurde im Dezember 1996 durch Fürsprecher Hermann Bechtold ersetzt.

Bern, 3. Februar 1997

Für die Steuerrekurskommission des Kantons Bern:

Der Präsident: *Kästli*
Der I. Sekretär: *Wipfli*